

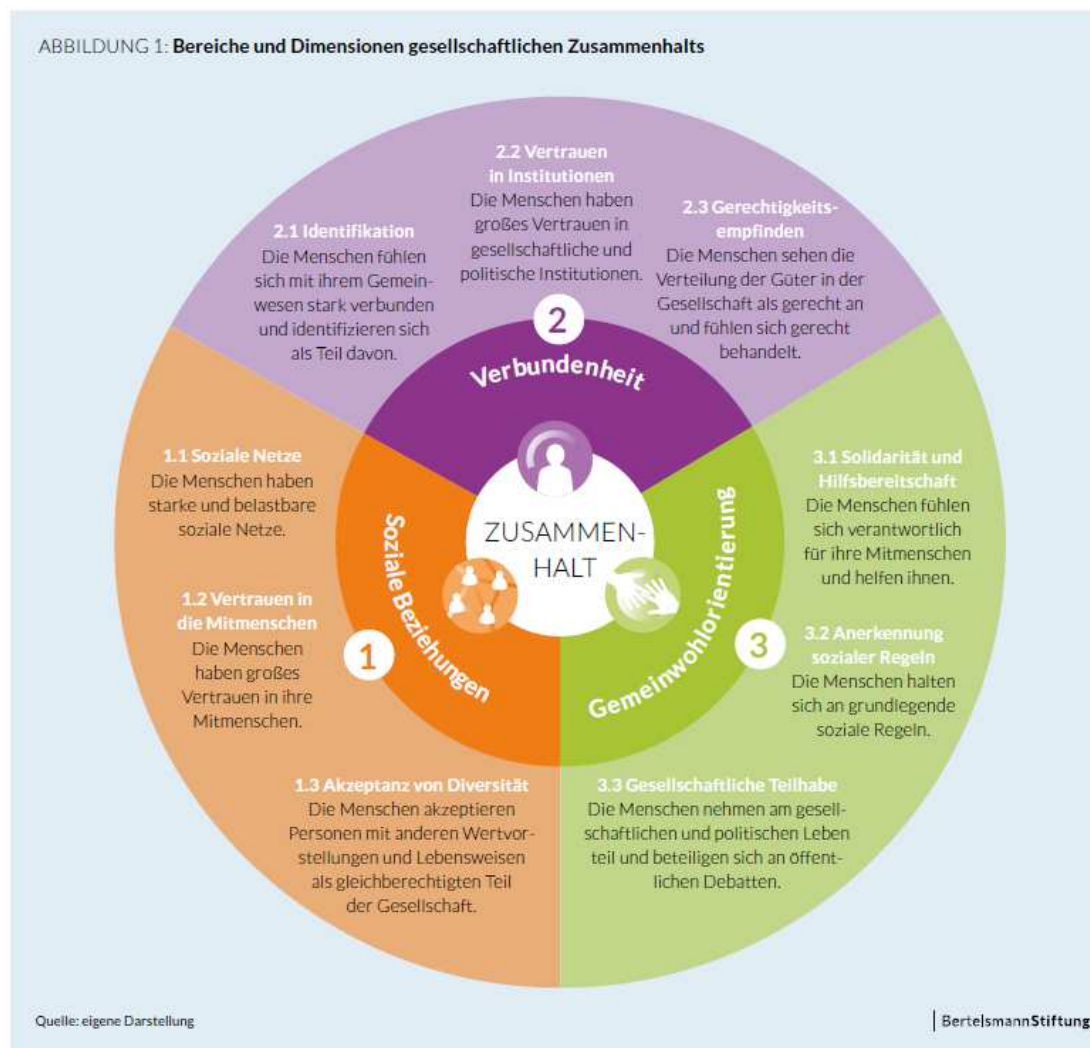
Gesellschaftlicher Zusammenhalt  
- soziale Beziehungen -

caritas

...vertrauen?!

Achten Sie in der nächsten Stunde doch einmal darauf,  
wie oft Sie jemandem oder auf etwas vertrauen.

# Gesellschaftlicher Zusammenhalt - soziale Beziehungen -



# Gesellschaftlicher Zusammenhalt - soziale Beziehungen -

caritas

Wie steht es um Ihr Vertrauen in die Mitmenschen?

Eine Einladung,  
die vier Untersuchungsfragen aus der Studie  
selbst zu beantworten...

# Gesellschaftlicher Zusammenhalt - soziale Beziehungen -



TABELLE 2: Indikatoren der Dimension 1.2 Vertrauen in die Mitmenschen

**Leitsatz: Die Menschen haben großes Vertrauen in ihre Mitmenschen.**

Den meisten Menschen kann man vertrauen.	Mittelwert (mögliche Werte 0–10)		
	5		
Wie sehr vertrauen Sie Menschen, denen Sie zum ersten Mal begegnen?	vertraue völlig/ vertraue ziemlich	teils, teils	vertraue wenig/ vertraue gar nicht
	15 %	44 %	40 %
Ich bin davon überzeugt, dass die meisten Menschen gute Absichten haben.	vertraue völlig/ vertraue ziemlich	teils, teils	vertraue wenig/ vertraue gar nicht
	39 %	48 %	12 %
Heutzutage kann man sich auf niemanden verlassen.	stimmt gar nicht/ stimmt wenig	teils, teils	stimmt ziemlich/ stimmt völlig
	13 %	39 %	48 %

Angegeben sind die prozentualen Verteilungen der Antworten bzw. die Mittelwerte (ausgenommen „weiß nicht“ und „keine Angabe“) der Indikatoren in Dimension 1.2 für Deutschland als Ganzes (4.968 Befragte). Prozentwerte summieren sich infolge von Rundungsfehler nicht immer auf 100.

Quelle: eigene Darstellung

BertelsmannStiftung

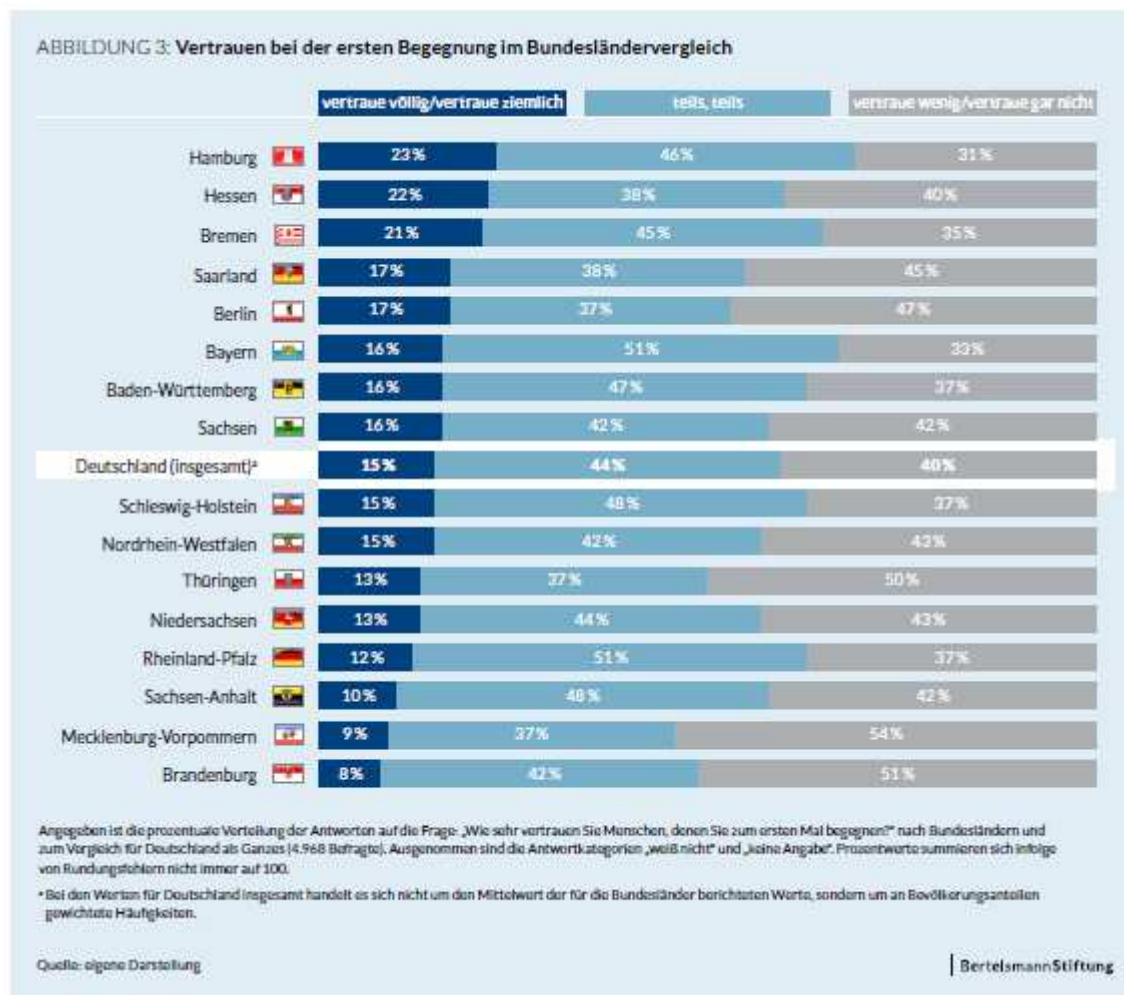


# Gesellschaftlicher Zusammenhalt - soziale Beziehungen -



\*Je dunkler der Wert, desto besser

# Gesellschaftlicher Zusammenhalt - soziale Beziehungen -



# Gesellschaftlicher Zusammenhalt - soziale Beziehungen -

caritas

## Was ist Vertrauen?

Sozialer Kitt, dynamischer Antrieb, Kern gelingender Interaktion, ein riskantes Gefühl, eine positive Erwartung trotz Verwundbarkeit und Ungewissheit, eine Fähigkeit

## Wie ist Vertrauen?

Messbar, kann erschüttert werden, kann wachsen, eine der zentralsten Variablen in allen Forschungsfragen

## Was kann Vertrauen?

Auseinandersetzungen mindern, Ungewissheit aufheben, trägt zum physischen und psychischen Wohlbefinden bei

## Was braucht Vertrauen?

Gute Gründe und einen Vertrauens-Sprung, Oxytocin

# Gesellschaftlicher Zusammenhalt - soziale Beziehungen -

caritas

## Vertrauen ist ein Gefühl?

Der amerikanische Medizinprofessor Robert Plutchik postulierte 1980 ein komplexes System von Emotionen mit acht Grundemotionen. Durch Mischung und Kombination dieser acht Grundemotionen ergeben sich nach seiner Vorstellung wie bei der Farbmischung komplexere Emotionen.

Die Grundemotionen nach Robert Plutchik: Freude - Trauer  
**Vertrauen** - Misstrauen  
Angst – Wut  
Ungewissheit – Gewissheit\*

Und was ist ein Gefühl?

Gefühle sind Gehirnimpulse, die unser Verhalten steuern.

\*<https://www.psychomeda.de/lexikon/emotion.html> Zugriff 03.03.2020



# Gesellschaftlicher Zusammenhalt - soziale Beziehungen -

caritas

## Was sagen verschiedene wissenschaftlichen Disziplinen dazu?

Entwicklungspsychologie	Ur-Vertrauen wird in der Kindheit entwickelt (M. Ericson)
Sozialpsychologie	Vertrauen ist eine Erwartungshaltung oder eine Qualität in Zweierbeziehungen, Gruppen, geschlossenen Netzwerken.
Soziologie / Politologie	Vertrauen ist die generalisierte Zuversicht der Menschen in das Verhalten ihrer Mitmenschen im Allgemeinen und in die Verlässlichkeit gesellschaftlicher Institutionen.
Philosophie	Vertrauen ist das Ergebnis einer für Vertrauensgeber und Vertrauensnehmer bindenden Moral.
Ökonomie	Vertrauen ist wichtig für eine Verhaltensentscheidung für oder gegen eine Kooperation in modellhaften Situationen.

Allen Perspektiven gemeinsam – die positive Erwartung

# Gesellschaftlicher Zusammenhalt - soziale Beziehungen -



Wenn Sie „vertrauen“, setzen Sie auf eher auf ...

Vernunft	Routine	Erfahrungen
Der/die Vertrauensgeber*in erscheint als rationale/r Entscheider*in.	Vertrauen wird routinemäßig geschenkt, ist in vielen Situationen praktisch selbstverständlich.	Der/die Vertrauende macht Erfahrungen mit anderen und lernt daraus.
Er/sie erkennt vertrauenswürdige Interaktionspartner*innen Er/sie achtet auf Kriterien wie Kompetenz, Integrität.	Er/sie orientiert sich an den legitimen Rollen und Regeln, handelt angemessen und geht davon aus, dass sich die Interaktionspartner *innen genauso verhalten.	Die Erfahrungen führen zu Vertrauensbeziehungen. Die Erfahrungen werden verallgemeinert.
Vertrauen ist eine Wette mit kalkuliertem Risiko.	Das Vertrauen stiftende an Routinen ist, dass sie nicht hinterfragt werden.	Vertrauen ist ein Lernprozess.

Quelle: Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, Köln



# Gesellschaftlicher Zusammenhalt - soziale Beziehungen -

caritas

Wenn Vertrauen  
verschiedene Grundlagen hat wie  
**Vernunft – Routinen – Erfahrungen,**  
auf welcher Grundlage vertrauen Sie meist?

# Gesellschaftlicher Zusammenhalt - soziale Beziehungen -

caritas

Ansätze, die sich aus den 3 unterschiedlichen Grundlagen  
**Vernunft – Routinen – Erfahrungen**  
ableiten lassen:

- Anreizstrukturen schaffen und für verlässliche Signale der Vertrauenswürdigkeit sorgen.
- Etablierung von festen regelmäßigen Verhaltensmustern fördern.
- Anlässe für neue Erfahrungen schaffen und den Akteuren Gelegenheit zur Interaktion geben.

# Gesellschaftlicher Zusammenhalt - soziale Beziehungen -

caritas

Was kann ich / was können wir tun, als Mit-Mensch, als Caritas  
damit mehr Vertrauen in die Mitmenschen entstehen oder wachsen  
kann?

Mal angenommen, der Wert  
ist bei der nächsten Studie auf 65%  
gestiegen, was haben wir dazu beigetragen?



# Gesellschaftlicher Zusammenhalt - soziale Beziehungen -

caritas

Zitat:

Es ist besser, gelegentlich betrogen zu werden, als niemandem mehr zu vertrauen.

Astrid Lindgren



# Gesellschaftlicher Zusammenhalt - soziale Beziehungen -

caritas

Zitat:

Vertrauen wächst, wenn wir so reden, wie wir denken. Vertrauen wächst, wenn wir politisch Andersdenkende nicht diffamieren, sondern ernsthaft und ehrenhaft mit ihnen streiten. Vertrauen wächst, wenn wir mit politisch verantwortlichen ehrlicher über Schwierigkeiten, Zwänge, Interessengegensätze reden.

Rita Süßmuth

